

## Mäuse live beobachten



Quartier: Vor dem Haus, in dessen Dachstock seit 30 Jahren rund 200 ihre Jungen aufziehen, erfuhren die Besucher Interessantes über die Mausart der Schweiz.

FOTO: GABY WALTHER

ndernorts auf Leinwänden  
gungen der WM-Spie-  
ante auf der aufgestell-  
id in Zwingen am letz-  
z anderes Leben live  
en. Rund 160 Fleder-  
atten sich seit April im  
egenschaft Baslerstras-  
t, um dort ihre Jungen  
ank drei installierten  
konnten die rund 40  
nd Besucher das Ver-  
sen Mausohren, die  
inheimischen Fleder-  
r Leinwand beobach-  
annenden Anlass hat-  
Fledermausschutz in  
mit Céline Martinez,  
mausschutz-Beauftrag-  
landschaftlichen Na-  
utzverband BNV ein-  
ter Marcel Fierz und  
kommentierten die  
richteten über das in-  
eser Säugetiere.

erde es im Dachstock  
nebeneinander hän-  
se begannen sich zu  
en, übereinander zu  
aufzuwärmen für den  
Gut konnte das rege

Leben konnte auf der Leinwand mitver-  
folgt werden. Bis um 23 Uhr hatten  
schliesslich alle erwachsenen Weibchen  
den Dachstock verlassen und nur noch  
die winzigen Jungtiere hingen an den  
Balken und mussten ausharren, bis um  
4 Uhr morgens ihre Mütter zurückkehr-  
ten. Mehr als zehn Kilometer weit ist  
das Jagdgebiet der Mausohren. Sie jagen  
in Wäldern und Wiesen im Tiefflug nach  
bodenbewohnenden Insekten. Quar-  
tierbetreuer Marcel Hollenstein zählte  
160 ausfliegende Tiere. Ein erfreuliches  
Ergebnis, hatte sich doch der einstige  
Höchstbestand von 392 Weibchen im  
letzten Jahr auf 122 verringert.

Das Grosse Mausohr steht auf der  
Roten Liste der bedrohten Tierarten. In  
der Schweiz sind nur noch etwa 100  
Wochenstuben bekannt, denn durch  
Um- und Neubauten sind viele Quartie-  
re verschwunden. Der Dachstock in  
Zwingen, in welchem seit den 1980er-  
Jahren die Mausohren ihre Jungen  
grossziehen, wurde unter Naturschutz  
gestellt. Jeden Frühling belegen die  
Weibchen dieses Quartier, um ihre Jun-  
gen aufzuziehen. Im Herbst verlassen  
die Mausohren die Wochenstuben wie-  
der und ziehen in Höhlen, Keller und  
Stollen, um dort zu überwintern.

## VERANSTALTUNG

### Äplerfescht

WOS. «S'Ramseiers wei go grase»,  
«Chumm, mir wei ga Chriesseli güne»,  
«Ranz des Vaches», «Lingua materna».  
Diese traditionellen Schweizer Lieder  
gehören derzeit zum Repertoire des  
Basler Chores Choriosa, der am Sonn-  
tag, 22. Juni zu einer Reise durch die  
Schweizer Musiklandschaft einlädt.  
Und zwar nicht irgendwo, sondern im  
malerischen Ambiente des Bauernhofs  
Neuhof in Wahlen bei Laufen. Die rund  
30 Sängerinnen und Sänger stellen ein  
«Äplerfescht» auf die Beine – und kei-  
ne Landessprache bleibt dabei auf der  
Strecke.

Der Chorleiter Lukas Merkelbach ist  
bekannt für seine unternehmungslusti-  
gen und experimentierfreudigen Projek-  
te. Erst letztes Jahr wagte er sich mit  
«Nachtleben» mit seinen Sängern an  
ein Musical. «Musik ist so vielgestaltig.  
Deshalb wollen wir davon so viel wie  
möglich entdecken und unserem Publi-  
kum erlebbar machen», sagt Merkel-  
bach. Am «Äplerfescht» steht das Sän-  
gerische während des ganzen Tages im  
Vordergrund. Um 11 Uhr tritt Choriosa  
im Stall, um 14.30 Uhr im Strotheater  
auf. Allerdings wird der Neuhof noch  
mit anderen Attraktivitäten belebt. Fa-  
milie Mathys, die den Neuhof betreibt,  
sorgt am Vormittag mit dem Buure-  
brunch (Erwachsene CHF 27.-, Kinder  
ab 6 Jahren CHF 13.50) für das Wohl  
der Gäste, am Nachmittag lockt dann  
der Grill. Zwischen Konzerten und Es-  
sen kann man ausserdem Ponyreiten,  
am Basteltisch basteln, die Kindertrach-  
tengruppe bestaunen und die Tiere des  
Hofes entdecken. Auch eine Alphorn-  
einlage darf nicht fehlen. Der Anlass fin-  
det bei jeder Witterung statt. Eintritt ist  
gratis, eine Kollekte ist empfohlen.

22. Juni, Bauernhof Neuhof, In den Spitzen 5, Wahlen, ab  
10 Uhr, musikalische Auftritte um 11 Uhr und 14.30 Uhr,

**STALDER FRINGELI**  
ATELIER FÜR KLAVIERBAU

«Wir reparieren Klaviere»

Reinach / Grellingen Tel. 061 711 11 01



K469214/003-738357